Halle und Umgegend.

Halle, 27. August.

Wirkungen der Reichssteuergesetze vom 3. Juni 1906 auf das Besteuerungsrecht der Gemeinden und namentlich auf die Bier- und Umsatzsteuer derselben.

In der neuesten Nummer des „Preußischen Verwaltungsblattes" veröffentlicht Herr Bürgermeister von Holly einen bemerkenswerten Artikel, der auch für Halle von Interesse ist. Unser zweiter Bürgermeister führt aus:

Groß und schwer sind die Einflüsse, welche auf das wirtschaftliche Leben durch die vier neuen Reichssteuergesetze vom 3. Juni 1906 ausgeübt werden. Das Brausteuer-, das Zigarettensteuer-, das Reichsstempelgesetz mit seiner Frachturkunden-, Personenfahrkarten, Automobil- und Tantiemen-Steuer sowie das Reichserbschaftssteuergesetz greifen in so verschiedene Verhältnisse der Einzel- und Nationalwirtschaft, des Verkehrs, des Handels und des Besitzrechts ein, daß es geraumer Zeit bedürfen wird, bis die durch sie hervorgerufenen, besonders in der Uebergangszeit schwer empfundenen Härten überwunden sind. Bei dieser Sachlage dürfte die Frage von Interesse sein, ob und eventuell in welcher Weise auch das kommunale Besteuerungsrecht durch die neuen Reichsgesetze in Mitleidenschaft gezogen wird. Die Erörterung derselben liegt namentlich deshalb nahe, weil das Kommunalabgabengesetz im § 18 an die Spitze seiner Vorschriften über die Verwertung indirekter Steuern für Gemeindezwecke den Grundsatz gestellt hat, daß solche nur innerhalb der durch die Reichsgesetze gezogenen Grenzen erhoben werden dürfen. Die Beantwortung der Frage aber wird einerseits von der Auslegung dieser Vorschrift und andererseits von dem Inhalt der neuen Reichsgesetze abhängen. In erster Beziehung ist anzunehmen, daß eine Ueberschreitung der reichsgesetzlichen Grenzen nicht etwa dann schon vorliegt, wenn die Gemeindebesteuerung überhaupt einen bereits von der Reichsbesteuerung betroffenen Gegenstand miterfaßt, sondern nur dann, wenn diese Erfassung einem ausdrücklich in der Reichsgesetzgebung enthaltenen Verbote zuwiderläuft. Dies ergibt sich aus dem Wortlaut sowie aus der geübten Praxis. Denn die Grenzen eines Gesetzes werden nur durch die in ihm enthaltenen Vorschriften, nicht aber durch den behandelten Stoff bestimmt. In der Praxis aber sind bisher unbeanstandet auch von Gemeinden die hier namentlich in Betracht kommenden Verbrauchssteuern erhoben worden, sobald sie nur die in der Reichsgesetzgebung angeordneten Beschränkungen beobachteten. Auch hat es erst des besonderen Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 bedurft, um vom Jahre 1910 ab die Gemeindebesteuerung für bestimmte Verbrauchsgegenstände gänzlich auszuschließen. Ist dies richtig, so wird eine direkte Einwirkung der neuen Reichssteuergesetzgebung auf die Kommunalbesteuerung nur da anzuerkennen sein, wo sie ausdrücklich vorbehalten ist. Ein solcher Vorbehalt ist aber in keinem der vorgenannten Gesetze außer in dem Brausteuergesetze zu finden, indem nur in dessen § 55 die Kommunalbesteuerung erwähnt, bezw. dahin geregelt ist, daß „hinsichtlich der Abgabenerhebung von Bier, Essig und Malz für Rechnung von Kommunen die Bestimmungen im Artikel 5 § 7 des Zoll- und Handelsvertrages vom 8. Juli 1867 in Kraft verbleiben sollen." Da nun diese Vorschriften die Höhe der Gemeindeabgabe von Bier auf 20 Proz. des für die Staatssteuer vereinbarten Maximalsatzes von 4,50 M. oder auf 0,90 M. von dem Ohm (= 120 Quart preußisch oder 137,41) bezw. auf 0,65 M. von dem hl beschränken, so liegt sowohl nach dem alten wie nach dem neuen Rechte in diesem Maximal-Steuerbetrage die einzige reichsgesetzliche Grenze für die kommunale Bierbesteuerung. Es würde demnach reichsgesetzlich sogar unverwehrt sein, sich der Staffelung der Brausteuersätze anzuschließen, welche das Reichsbrausteuergesetz im § 6 vorsieht. Abgesehen aber davon, daß es sehr zweifelhaft sein dürfte, ob eine solche Gemeindesteuerordnung die Genehmigung der Aufsichtsinstanzen findet, würde auch eventuell die Adoptierung der Staffelung zur Ueberschreitung des Maximalsteuersatzes von 65 Pf. pro hl führen. Denn, da schon bei Verbrauung von 8000 Doppelzentnern Malz die neue Reichssteuer rund 56,000 M. und ein Kommunalzuschlag von 50 Proz. also 28,000 M. beträgt, würde eine Ausnutzung des Doppelzentners Malz zu 5 hl Bier eine unzulässige Kommunalsteuer von 28,000 M.: (8000 . 5) = 0,70 M. pro hl ergeben. Auf der anderen Seite freilich ist auch die Beibehaltung der bisher in den meisten Gemeinde-Bierstteuerordnungen getroffenen Bestimmung, daß der Kommunalzuschlag 50 Proz. der nach Maßgabe des Gesetzes vom 31. Mai 1872 zur Hebung gelangenden Brausteuer betragen soll, rechtlich nicht mehr unbedenklich. Denn gerade die für die Kommunalbesteuerung maßgebend gewesenen §§ 1 und 3 des letzteren Gesetzes sind durch Artikel I des Gesetzes wegen Aenderung des Brausteuergesetzes (Reichs-Gesetzblatt Seite 622) aufgehoben worden, und würde es daher eventuell sogar an der Basis für fernere Anwendung der vorhandenen Biersteuerordnungen fehlen, wenn die Auslegung beanstandet werden sollte, daß der Kommunalzuschlag nicht mehr von der tatsächlich erhobenen Staatssteuer, sondern von der nach den Veranlagungsgrundsätzen des Gesetzes vom 31. Mai 1872 berechneten Steuer zu erheben ist. Unter diesen Umständen erscheint es dringend geboten, für die kommunale Bierbesteuerung die Anlehnung an die staatliche Biersteuer überhaupt aufzugeben und eine unanfechtbare Grundlage dadurch zu gewinnen, daß der bereits allgemein für eingeführtes Bier angenommene Steuersatz von 65 Pfg. pro hl nach dem Beispiel einiger Städte wie Elberfeld und Magdeburg auch auf das einheimische Bier ausgedehnt wird. Neben dieser direkten Wirkung der neuen Reichsgesetze ist aber auch noch eine indirekte zu verzeichnen. Dieselbe besteht darin, daß durch § 60 des Erbschaftssteuergesetzes zum größten Teile die Vorschriften der Landesgesetze außer Kraft gesetzt sind, welche die Erhebung einer Abgabe von dem den Gegenstand der Erbschaftssteuer bildenden Erwerbe von Todes wegen sowie von Schenkungen unter Lebenden oder den über solche Schenkungen ausgestellten Urkunden betreffen. Da aber auf diese Vorschriften in vielen Gemeinde-Umsatzsteuerordnungen verwiesen ist, fragt es sich, ob mit der Außerkraftsetzung der ersteren von selbst auch die Vorschriften der letzteren insoweit gefallen sind, als sie den Grundstückserwerb durch Schenkung oder von Todes wegen besteuern. Der zu dieser Frage ergangene Ministerialerlaß vom 7. Juli d. Js. (Ministerial-Blatt Seite 221) läßt es zweifelhaft, ob er nur die künftige Genehmigung von Ordnungen, welche eine solche Besteuerung vorsehen, untersagen oder sogar das Recht zur Geltendmachung derselben auf Grund einer bestehenden Ordnung bestreiten will. Sollte letzteres der Fall und angenommen sein, daß die Aufhebung der bezüglichen Vorschriften der Gemeindesteuerordnungen eine direkte Folge der genannten reichsgesetzlichen Bestimmung bildet, so könnte einer solchen Auffassung nicht beigetreten werden. Dieselbe würde nur dann zutreffend sein, wenn man die Gemeindesteuerordnungen als landesgesetzliche Vorschriften im Sinne des oben zitierten § 60 anzusehen vermöchte. Eine solche Anschauung läßt sich aber wohl kaum begründen, und ist auch tatsächlich weder in den Motiven der Regierungsvorlage noch bei den Reichstagsverhandlungen zur Geltung gebracht worden. Im Gegenteil betont Anlage :V des Gesetzentwurfs bei dem damaligen § 64 (jetzt § 60) ausdrücklich, „daß es nicht in dessen Absicht liege, die Erhebung sonstiger Abgaben von Besitzübergängen von Grundstücken oder diesen gleichgeachteten Rechten auszuschließen, wenn sie Grundstücke oder Rechte betreffen, die den Gegenstand eines Erwerbes von Todes wegen oder einer Schenkung bilden." Es sind daher an und für sich auch die bez. Bestimmungen der Gemeinde-Umsatzsteuerordnungen durch das Reichserbschaftssteuergesetz unberührt geblieben. Jene werden aber durch dieses indirekt überall da getroffen, wo sie die Erhebung der Steuer auf eine landesgesetzliche Vorschrift gründen, die durch das Reichsgesetz außer Kraft gesetzt worden ist. Wenn z. B. eine Umsatzsteuerordnung nach dem Vorbilde des § 2 der im Ministerial-Bl. von 1896 S. 71 veröffentlichten Musterordnung die Bestimmung enthält, daß für die Höhe der Steuer auf ein durch Schenkung erworbenes Grundstück die preußischen Erbschaftssteuergesetze maßgebend sein sollen, so ist mit Aufhebung der letzteren auch der betreffenden kommunalen Steuervorschrift der Rechtsboden entzogen. Wo dagegen eine Gemeindesteuerordnung den Erwerb durch Schenkung oder von Todes wegen selbständig behandelt und ohne Bezugnahme auf Landesgesetze einer klar normierten Steuer unterworfen hat, wird deren Forterhebung auch noch unter der Herrschaft der neuen Reichssteuergesetze zulässig sein, mindestens nicht aus einem den letzteren entnommenen Rechtsgrunde mit Erfolg angegriffen werden können.

von Holly, Bürgermeister.

Die Kinder-Heil- und Pflegestätte zu Halle. Wieder braust der erste Herbststurm über Flur und Wald. Fröstelnd sucht man schon wärmere Kleidung hervor. Um den anheimelnden Schein der Lampe sammelt der früh einsetzende Abend die Familienmitglieder zu traulicher Vereinigung —, alles Zeichen, daß die „Saison" zu Ende geht. Die Bäder und Sommerfrischen beginnen sich zu leeren, und ihre Inhaber wie ihre Gäste überschauen den Verlauf des Sommers, sich freuend des günstigen Erfolges. Auf einen solchen darf auch unsere Kinder-Heil- und Pflegestätte zurückblicken, die in diesem Sommer, in ihrer „Saison" durchschnittlich in jedem Monat siebzig Kindern Erholung und Kräftigung gewähren konnte, so daß die eben begonnenen Arbeiten am Erwetterungs- und Vergrößerungsbau der Anstalt zur rechten Zeit in Angriff genommen sind als Zurüstung für die Saison des nächsten Jahres. Zu dieser stattlichen Zahl stellt seit Jahren Berlin das größte Kontingent. Und in der Tat bietet die Anstalt alle Gelegenheit und vollkommene Sicherheit und Gewährleistung für einen erfreulichen Erfolg. Sie entspricht schon jetzt allen Anforderungen der modernen Hygiene und wird es in Zukunft noch mehr nach Fertigstellung der unter staatlicher Aufsicht zu führenden Neubauten. Große, luftige Wohn-, Schlaf- und Spielräume, ein großer Garten und Spielplatz, vorzügliche Badeeinrichtungen usw. bilden den äußeren Rahmen für die unermüdliche zielbewußte Pflege, die die von dem Grundübel unserer Tage leider so oft schon angekränkelten blutarmen, nervösen, schwächlichen Kinder beiderlei Geschlechts hier finden. Unter dieser Pflege, bei ausgezeichneter, nur aus allerbestem Fleisch, Gemüse, Milch 2c. bereiteter Nahrung, in der durch die hohe Lage der Anstalt in der Ludwigstraße bedingten guten Luft, bei heiterem Spiel und frohem Gemüt färben sich gar bald die bleichen Wangen mit gesundem Rot, in jugendlichem Mut, wenn die Augen wieder strahlen und blitzen und — das untrüglichste Zeichen körperlichen Emporkommens — das Gewicht nimmt zu, Gewichtszunahmen von 5—7 Pfund sind nicht vereinzelt, werden sogar noch überschritten. Natürlich fehlt den Kindern auch die ärztliche Behandlung nicht, selbst spezialärztliche Behandlung wird ihnen geboten. Und dafür — für das alles, Verpflegung, mit Kleidung und Wäsche, mit ärztlicher Behandlung und etwaigen Medikamenten und Bädern — fordert die Anstalt pro Tag 1,50 M.! Dazu ist die Leitung der Anstalt auch bereit, unter besonderen Verhältnissen Ermäßigung dieses an sich schon beispiellos billigen Preises zu bewilligen, ja, sie verfügt über Freibetten. Man sollte meinen, daß eine günstigere Gelegenheit, die auch für den Winter sich darbietet, kaum zu denken ist, um den leidenden Kleinen frisches Leben und neues Blut zu schaffen. Darum sollten Aerzte und Lehrer, Eltern und Behörden immer noch mehr dem Hallescher „Roten Kreuz" ihre Aufmerksamkeit und Benutzung zuwenden. Die Anstaltskleidung ist recht bezeichnend dem roten Kreuz geschmückt: unter dem roten Kreuz helfender, pflegender Liebe kommen die leidenden Kleinen heraus aus dem Kreuz der Not und Schwäche und gewinnen Kraft und Lust für das Kreuz der Pflicht und Treue im Leben.

Das Städtische Museum hat das Kunstwerk eines hallenschen Bildhauers, den „Bogenschützen" von Karl Christian Schmidt, für den Preis von 2500 M. erworben. Es ist eine fein herausgearbeitete Jünglingsstatue, ein junger Krieger. Das Werk war im Kunstsalon von Tausch & Grosse und im Museum bereits vor dem Ankaufe ausgestellt, und die „Saale-Zeitung" hatte mehrfach Gelegenheit genommen, die Statue zu würdigen und ihren Ankauf zu empfehlen.

Neue Pfarrstelle. In der Johannisgemeinde wird am 1. Okt. eine dritte Pfarrstelle errichtet.

Vergnügungsfahrt nach berühmten westeuropäischen Badeorten. Mit einer Touristenfahrt von besonderem Reiz schließt in diesem Jahre die Hamburg-Amerika-Linie das Sommerprogramm ihrer Vergnügungsreise, mit einer Rundfahrt durch die schönsten und berühmtesten Weltbäder Westeuropas. Scheveningen, Ostende, Trouville, San Sebastian, Biarritz, Jersey, Guernsey, Rude, Brighton und Helgoland, die gepriesenen, sommerlichen Wallfahrtsorte der vornehmen Lebewelt aller Länder sind die Reiseziele, zu denen das Touristenschiff seine Gäste tragen wird. Am 2. September tritt der Touristendampfer „Meteor" die Reise an. Von Hamburg geht es zunächst nach Rotterdam, von wo die Passagiere einen zweitägigen Ausflug nach Scheveningen unternehmen, dann über Ostende nach Havre zu einem Besuch des nahegelegenen reizenden Seebades der Pariser Trouville 2c. Ueber Helgoland trifft das Schiff am 20. September wieder in Hamburg ein. Für alle Stationen der Reise ist der Aufenthalt so bemessen, daß er den Touristen vollauf die Möglichkeit eines behaglichen Genießens alles Sehenswerten gewährt.

Konzert im Wintergarten. Die kühle Witterung hatte gestern abend ein zahlreiches Publikum sich im Wintergarten-Saal versammeln lassen, das in dem Konzerte der „Leipziger Bravour-Sänger" einige vergnügte Stunden verleben wollte. Die Herren Franke, Dietze, Weihmann, Conrad, Reutter, Etzel, Beck und Frl. M. Kießling gaben denn auch ihr Bestes, wenn auch nicht im Quartettgesang, so doch in den verschiedenen harmlos humoristischen und auch pikanten Darbietungen. Namentlich Herr Beck rief mit seinen Solis und Couplets die fröhlichste Stimmung hervor. Das weitere Programm brachte verschiedene Duolzenen und ein paar recht flott gepielte Schwänke. Namentlich der letzte, „Für immer kuriert", zeigte Frl. Kießling als eine gewandte Darstellerin. Von ihrer Manie, als neugebackene Ehefrau ein möbliertes Zimmer an einen jungen anständigen Mann zu vermieten, damit sie etwas zu tun habe, wurde sie durch die von den Freunden ihres Mannes arrangierten drolligsten Mystifikationen für immer kuriert. Auch die Herren des Ensembles spielten drav ihre Parten. Der Herr Baron und sein „intelligenter" Bursche (die Herren Conrad und Reutter) brachten „In tausend Nöten" die tollsten Situationen in neuer Auflage. Herr Kapellmeister Vetter mit seinem Orchester konnte mit dem gespendeten Beifall ebenfalls recht zufrieden sein.

Saalschloßbrauerei. Das gestrige Konzert des Musikkorps Sr. Maj. Yacht „Hohenzollern" hatte trotz der unsicheren Witterung den großen Garten dicht gefüllt. Die hochgespannten Ansprüche des Publikums an eine Kaiserl. Yachtkapelle wurden auch in vollem Umfange befriedigt, wie der allgemeine Beifall bei jeder einzelnen Nummer zeigte. Besonderes Interesse aber erregten der von dem Kaiser anläßlich der Geburt seines ersten Enkels seiner Yacht „Hohenzollern" als Präsentiermarsch verliehene altdeutsche Marsch sowie zwei Lieblingsstücke des Kaisers, zwei Fackeltänze aus dem Jahre 1793. Auf die heute nachmittag 4 und abends 8 Uhr stattfindenden weiteren Konzerte des Musikkorps sei nochmals hingewiesen.

Apollo-Theater. Man schreibt uns: Heute ist die letzte Aufführung von „Zimmermanns Lene". Morgen, Dienstag, geht das nach der gleichnamigen Oper bearbeitete Schauspiel „Der Trompeter von Säkkingen" in Szene.

Raffinierter Einbruchsdiebstahl. Mit welcher Frechheit und Dreistigkeit Einbrecher „arbeiten", geht aus einem vor einigen Tagen bei einem Rentier am Kirchtor verübten Einbruch hervor: Als der Hausmann des Grundstückes vormittags etwa 9 Uhr die im Parterre gelegene Wohnung eines älteren Herrn, welcher sich zur Zeit auf der Reise befand, mit dem jenem übergebenen Schlüssel zur Revision der Wohnung betreten wollte, fiel ihm auf, daß vor der Korridortür mehrere abgebrannte Streichhölzer lagen. Als er den Schlüssel ins Schlüsselloch steckte, fiel ein von innen lose eingeklemmter anderer Schlüssel in den inneren Teil des Korridors. Dies erschien dem Hausmann auffällig, und vorsichtig öffnete er die Korridortür. Scheinbar war der innere vorgesteckte Schlüssel in einer bestimmten Absicht, vielleicht als Warnungszeichen, eingesteckt worden. Als der Hausmann die Korridortür öffnete, kam ihm ein anständig gekleideter Herr entgegen, um die Wohnung zu verlassen. Der Hausmann hielt den Fremden mit der Frage an, was er in der Wohnung zu suchen hätte. Dieser antwortete, daß er mit dem Inhaber der Wohnung eine geschäftliche Verhandlung gehabt hätte, worauf ihm der Hausmann sagte, der Wohnungsinhaber sei ja verreist, dies wäre nicht recht möglich. Der Fremde ließ sich jedoch nicht einschüchtern und ersuchte, indem er in den Korridor zurücktrat, den Hausmann, mit in die Wohnung hereinzukommen, um den Wohnungsinhaber zu befragen. Schon im Begriff, dieses zu tun, besann sich der Hausmann eines besseren, zog resolut die Korridortür, in welcher noch sein Schlüssel steckte, zu und schloß sie von außen ab. Eilig schlug er im Hause Alarm und lief auch dann auf die Straße. Zu seinem Erstaunen mußte er sehen, daß inzwischen zwei Einbrecher aus dem Parterrefenster der Wohnung herausgesprungen waren und davonliefen, ihren Weg durch die enge Gasse am Zuchthaus entlang nehmend. Der Hausmann eilte den Dieben nach, diese waren jedoch, ohne aufgehalten zu werden, entkommen. In der Wohnung fand man man alle Schränke und Schubladen erbrochen und verschiedene zusammengepackte und zum Mitnehmen bereit gelegte Bündel Wäsche und Kleidungsstücke vor. Die Diebe waren gerade dabei gewesen, eine schwere Eisenkassette zu öffnen und scheinbar bei dieser Arbeit von dem Hausmann gestört worden. Da der abwesende Wohnungsinhaber Gold- und Silbersachen bei Verwandten abgegeben hatte, so ist der entstandene Schaden nicht allzu groß, zumal, wie bereits erwähnt, auch die Diebe ihre zusammengepackte Beute zurücklassen mußten. Wie wir erfahren, soll der geschädigte Herr gegen Diebstahl versichert sein, und es dürfte daher der entstandene Schaden sowie die Beschädigung der Möbel 2c. ersetzt werden. Daß es sich hier um zwei freche alte Einbrecher handelt, beweist, daß diese selbst nicht scheuten, am hellen lichten Tage, um sich zu retten, von der Parterrewohnung auf die Straße zu springen, und es ist wohl anzunehmen, daß, wenn sich der Hausmann hätte verleiten lassen, in den Korridor und in die Wohnung einzutreten, ihn die beiden Einbrecher jedenfalls übel zugerichtet haben würden. Der kühne Einbruch beweist wieder, daß Wohnungsinhaber, gleichgültig, ob sie auf Tage oder auf Wochen ihre Wohnung verlassen, alle Vorsichtsmaßregeln zum Schutze ihres Eigentumes treffen müssen.

Diebstahl. In der letzten Nacht wurde in eine Gartenlaube im Grundstücke Wörmlitzerstraße 109 eingebrochen. Ein Hahn und vier Hühner wurden gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Betriebsstörungen. Am Sonntag abend gegen 8½ Uhr zerriß vor dem Hause Magdeburgerstr. 52 der Leitungsdraht der Stadtbahn, wodurch eine Betriebsstörung von zehn Minuten eintrat. In der Merseburgerstraße in der Nähe des Riebeckplatzes zerriß heute vormittag 9 Uhr der Leitungsdraht der elektrischen Bahnen. Eine Betriebsstörung entstand wiederum, und rasch hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt.

Angefahren. Am Sonnabend gegen 6 Uhr nachm. wurde eine Frau von hier, als sie vor dem Hause Mansfelderstraße 52 die Straße überschreiten wollte, von einem Motorwagen angefahren, wodurch die Frau zur Erde fiel. Sie erlitt eine geringfügige Verletzung am Kopfe und konnte ihren Weg allein fortsetzen. Den Wagenführer trifft keine Schuld.

Radfahrerunfall. Am Sonnabend gegen 1 Uhr mittags fuhr ein hiesiger Steinmetz auf einem Zweirade durch die Gr. Steinstraße in der Richtung nach dem Markt. Vor der Hauptpost glitt er mit seinem Rade infolge des Regenwetters aus und kam zu Falle, wobei ihm der linke Oberschenkel ausgerenkt wurde. Er wurde im städtischen Krankenwagen nach der chirurgischen Klinik gefahren.

Messerheld. In der letzten Nacht gegen 2¾ Uhr wurde der Briefträger a. D. Wilhelm Sebastian, Karzerplan 1 wohnhaft, nach kurzem Wortwechsel in dem genannten Hause von dem ebenfalls daselbst wohnhaften Chauffeur Paul Rohleder mit einem Zwillingsmesser auf den Kopf geschlagen, wobei S. eine 3 cm lange Schlagwunde davontrug. Nachdem ihm auf der Hauptwache ein Notverband angelegt war, begab er sich in klinische Behandlung.

Nutzbrand. Am Sonntag abend ½9 Uhr wurde ein Feuerwehr-Kommando nach dem Hause Bernburgerstr. 23 gerufen, um einen im Hofe lagernden größeren Haufen Ruß, der von einer Kessel-Reinigung am Tage dort hingeschüttet und durch glühende Asche in Brand geraten war, zu löschen. Besondere Gefahr war insofern vorhanden, als sich in der Nähe eine Tischlerwerkstatt befand.

Herrenloses Geschirr. Am Sonnabend gegen 8½ Uhr abends kam das einspännige Geschirr eines Bäckermeisters aus Lieskau ohne Führer in schwachem Trabe von der Gr. Klausstraße her nach der Kl. Ulrichstraße gefahren. Das Geschirr wurde angehalten und, da der Führer nicht aufzufinden war, im Gasthof zu den drei Königen untergestellt.

Sterbefälle. In Halle 8. starben in vergangener Woche 52 Personen (darunter 15 Ortsfremde), und zwar an Brechdurchfall 8, Gehirnschlag 3, Zuckerkrankheit 2, Schädelbruch 1, Blinddarmentzündung 4, Darmkatarrh 11, Kleinkinderruhr 1, Lungenentzündung 2, Magenkrebs 4, Lebercirrhose 1, Aspirationspneumonie 1, Morbilli 1, Speiseröhrenkrebs 1, Lebensschwäche 2,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060827027/fragment/page=0001

Nephritis 1, Knochenmarkvereiterung 1, Diphtherie 1, Lungentuberkulose 1, Quetschung des Rumpfes 1, Beckengeschwulst 1, Herzfehler 2, Brustabszeß 1, dazu Totgeburt 1. — In Halle N. starben 24 Personen (darunter 4 Ortsfremde), und zwar an Mastdarmkrebs 1, Krebs der Gallenblase 1, Tetanus 1, Pressbyophrenie 1, Leberkrebs 1, Krämpfen 2, Herzfehler 1, Altersschwäche 1, Gastroenteritis 2, Enteritis 2, Pneumonie 1, Asthma 1, Scharlach 1, Diphtheritis 1, Sepsis 1, Herzmuskelentartung 1, Soor 1, Abszeß der Wirbelsäule 1, Lungenschwindsucht 1, infolge Ertrinkens in der Saale (Unglücksfall) 1, Erschießens 1.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Verein für Naturkunde. Mittwoch, den 29. d. abends 8½ Uhr ist eine Sitzung in der „Dresdener Bierhalle", Kaulenberg 1. Herr Haupt berichtet über neuere Untersuchungen über die Lebensverhältnisse einheimischer Wasserinsekten, besonders der Larven von Libellen, Wasserkäfern usw. Reichhaltiges Anschauungsmaterial unterstützt den Vortrag. Gäste sind willkommen.

Lutherverein. Im Vereinsregister Nr. 94 ist der Verein „Ortsgruppe Halle a. S. des Lutervereins zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich" mit dem Sitz in Halle eingetragen.

Reichsfechtschule. Zur Feier des Sedantages begeht der Verband Halle-Thüringen am Mittwoch, 5. September, in „Freybergs Garten" eine große patriotische Veranstaltung, welche genau im Stile des Peißnitzfestes vom 2. Juli gehalten wird. Das Musikprogramm ist sogar ganz besonders sorgfältig gewählt und Direktor Hache mit seiner 60 Mann starken Sängerschar steht in gesanglicher Beziehung an der Spitze aller einschlägigen Vereine hier. Der Besuch dieses Festes ist zu empfehlen, ganz abgesehen von dem lokalwohltätigen Charakter desselben. (Vergl. Inserat.)

Der Handwerker-Bildungsverein unternahm gestern einen Ausflug nach Leipzig-Gohlis zum Besuche des dortigen Gesangvereins „Harmonie", mit dem er seit 25 Jahren in einem guten Freundschaftsbündnis steht.

Handwerker-Meister-Verein. Am Mittwoch abends 8 Uhr im „Paradies" letztes Abonnements-Konzert.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

bl. Halle, 27. Aug.

In dem in unserer Sonnabend-Ausgabe abgedruckten Berichte über die Strafkammerverhandlung hinsichtlich des Baumfalles in der Jacobstraße ist die Bezeichnung des einen Bauschverständigen in: Königl. Baurat Friedr. v. Fragstein zu berichtigen.

Kunst und Wissenschaft.

Max von Eyth † Wie bereits in der Sonntagsnummer gemeldet wurde, ist der Schriftsteller Max von Eyth, Gründer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, in Ulm an den Folgen einer Darmverschlingung gestorben. Max v. Eyth ist geboren am 6. Mai 1836 in Kirchheim unter Teck als Sohn des als Theolog und Dichter bekannten Eduard Eyth und der gleichfalls schriftstellerisch begabten Julie Eyth, geborenen Kapoll, besuchte das Polytechnikum zu Stuttgart, trat dann als praktischer Ingenieur in die Maschinenfabrik von Kuhn in Berg-Stuttgart ein, ging 1861 nach England und wurde dort mit John Fowler bekannt, der in demselben Jahre in Leeds seine Dampfpflugfabrik gründete. 1862 vertrat E. diese Firma auf der Londoner Weltausstellung. Hierauf brachte er vier Jahre als Oberingenieur Halim Palchas in Aegypten zu, während welcher Zeit ihn namentlich die Dampfkultur und das Bewässerungswesen des Landes beschäftigten. 1866 trat E. wieder in das Fowlersche Geschäft ein. Nachdem ein Belgier de Mesnil die Idee gefaßt hatte, die in diesem Etablissement für den Betrieb der Dampfpflüge konstruierte Klappentrommel für die Seilschiffahrt anzuwenden, erhielt E. den Auftrag, dieses Projekt nach seiner technischen Seite hin zu entwickeln. Die Folge war für ihn ein zweijähriger Aufenthalt in den Vereinigten Staaten, welcher auch der Einführung der Dampfkultur in Amerika gewidmet war. In ähnlicher Weise war E. dann in Deutschland, Oesterreich, Belgien, Rußland, Rumänien, Italien sowie in Algier und der Türkei tätig; auch besuchte er Westindien mehrmals, sowie Peru und Kalifornien auf längere Zeit. 1882 verließ E. das Fowlersche Geschäft und zog nach Bonn, dann nach Berlin, 1896 nach Ulm. 1884 gründete er die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft. E. schrieb: „Das Agrikulturmaschinenwesen in Aegypten", das in seiner Art klassische „Wanderbuch eines Ingenieurs", zahlreiche Aufsätze über landwirtschaftlich-technische Fragen, ferner Romane, Gedichte, Novellen. Anläßlich seines 70. Geburtstages am 6. Mai d. J. wurden dem verdienten Manne reiche Ehrungen zuteil. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft ließ das Bildnis des Jubilars vom Maler Hornecker in Straßburg malen und bestimmte, daß es im Sitzungszimmer der Gesellschaft seinen Platz finden solle. Außerdem bestimmte sie, daß die Denkmünze „Dem Mitarbeiter", die die Gesellschaft für hervorragende Verdienste um Gesellschaftsangelegenheiten verteilt, in Zukunft mit seinem Bildnis in Relief geprägt werden solle.

Eugen Gura †. Aus München wird gemeldet: Kammersänger Eugen Gura ist am Sonntag mittag in seiner Villa in Aufkirchen bei Starnberg gestorben. Eugen Gura gehörte zu den hervorragendsten Baritonsisten der Gegenwart. Er war am 8. November 1842 in Pressern bei Saaz in Böhmen geboren. Er wollte zuerst Maler werden und besuchte die Malerakademie in Wien. Danach bereitete er sich, seit 1863, am Münchener Konservatorium auf die Sängerlaufbahn vor. Im Jahre 1865 trat er am Münchener Hoftheater zum ersten Male auf. 1867 folgte er einem Engagement an das neue Stadttheater in Breslau. 1870 wirkte er am Stadttheater in Leipzig. Dort trat er auch als Lieder- und Oratoriensänger im Konzertsaal auf und begründete damit seinen Ruf. Im Herbst 1876 wandte er sich nach Hamburg. 1882 wirkte er in London bei einem von Hans Richter geleiteten deutschen Opernunternehmen mit, 1883 wurde er am Münchener Hoftheater engagiert, dem er bis 1896 als vielgefeiertes Mitglied angehörte. Im Jahre 1902 zog er sich ganz ins Privatleben zurück. Eugen Gura war einer der besten Wagnersänger; sein Hans Sachs, Telramund, Wolfram von Eschenbach, Fliegender Holländer, Wotan waren vorbildliche Gestalten. In Bayreuth hatte er schon 1876 mitgewirkt, als König Gunther in der „Götterdämmerung". Später war er als König Amfortas im „Parsifal", König Marke im „Tristan" und Hans Sachs in den „Meistersingern" wiederholt an den Bayreuther Festspielen mit Auszeichnung beteiligt. Im Konzertsaal wußte er namentlich durch den edlen Vortrag Löwescher Balladen und Schubertscher Lieder die Hörer zu entzücken.

S. K. **Eine Schillerstätte dem Abbruch verfallen.** Aus Leipzig, 26. August, schreibt man uns: Während das berühmte alte Leipziger Rathaus für ein weiteres Jahrhundert konserviert wird, trägt man nicht weit davon in der Hainstraße ein denkwürdiges Gebäude ab, das „Kleine Joachimsthal". Man sieht von dem stattlichen Patrizierhaus nur noch die Vorderfront in Höhe des ersten Stockes mit der Hausnummer 5 und über dem mit Barock-Ornamenten gezierten Portale eine Gedächtnistafel, die besagt, daß Friedrich Schiller dort in den Jahren 1785 und 1789 gewohnt hat. Am 17. April 1785, gerade zur Meßzeit, traf der Dichter bei „Räuber" nach einer mühseligen Reise auf Wagen, die „schlecht und erbärmlich wie der zum Himmelreich" waren, in Leipzig ein. Der inzwischen nach Dresden berufene Körner konnte den Dichter, der zwei Zimmer bestellt hatte, nicht empfangen, dafür hatte ihm Ludwig Ferdinand Huber in der Hainstraße eine kleine „Studentenbude" gemietet. Schiller verlandete sie später mit dem Gartenhäuschen in Gohlis, wo das „Lied an die Freude" entstand. In der Hainstraße Nr. 5 hatte auch die Schauspielerin Sophie Albrecht, Schillers Frankfurter Freundin, ihr Domizil. Bei seinem dritten Besuche Leipzigs wohnte Schiller (1801) im Hotel de Bavière. — Das „Kleine Joachimsthal" barg ein schönes Plafondgemälde (Huldigung der Abundantia) und ein prächtiges schmiedeeisernes Torgitter. Diese Schätze gehen in die Sammlungen des „Vereins für die Geschichte Leipzigs" über. (Nachdr. verb.)

Ein Sieg Mascagnis. In dem ewigen Prozeß zwischen Mascagni und dem Liceo Rossini zu Pesaro, dessen Direktor der Komponist gewesen ist, hat das Appellationsgericht zu Ancona dieser Tage das Endurteil gesprochen. Mascagnis Appellation gegen das Urteil der ersten Instanzen wird in vollem Umfange als berechtigt anerkannt und seine gewaltsame Entfernung aus dem Amte für kontraktwidrig und ungesetzlich erklärt. Der Gerichtshof verurteilte das Liceo zu Schadenersatz; die Höhe des Schadens soll in einem besonderen Verfahren festgesetzt werden. Das Liceo wird außerdem verurteilt, die Kosten sämtlicher Instanzen zu tragen.

p. **Hochschulnachrichten.** Zum akademischen Musikdirektor in Jena an Stelle des von seinem Amt zurücktretenden Prof. Dr. Naumann ist Fritz Stein aus Heidelberg, zuzeit in Triberg (bad. Schwarzwald) vom Prorektor und Senat gewählt worden. — Der Dozent an der Kölner Handelshochschule Eugen Schmalenbach wurde zum Professor der Handelstechnik daselbst ernannt. — Der Dichter, Kunst- und Literarhistoriker, emerit. ord. Professor an der Technischen Hochschule zu Stuttgart, Dr. Karl v. Lemcke vollendete gestern das 75. Lebensjahr. — Die Extraordinariate für Geographie und für Mineralogie, Kristallographie und Petrographie an der Universität Freiburg i. Br. wurden in Ordinariate umgewandelt und den Honorarprofessoren daselbst, Dr. Ludwig Neumann und Dr. Alfred Osann, unter Beförderung zu ord. Professoren übertragen.

r. **Kleine Mitteilungen.** Der alte Achtundvierziger Karl Blind vollendet am 4. September das 80. Lebensjahr. Seit etwa 56 Jahren lebt Karl Blind in London. — Auf einem Grundstück in Asch in Böhmen wurden beim Grundgraben in einer Tiefe von einem Meter sechs alte Goldmünzen gefunden. Die Münzen stammen aus den Jahren 1592 und 1646 und sind sogenannte Nürnberger Friedensdukaten. Sie sind für das Ascher Stadtmuseum angekauft worden.

Sport-Zeitung.

Fußballsport.

Halle, 27. Aug. Bei dem gestrigen Gesellschaftsspiel konnte der Hallesche Fußballklub „Wacker" vom Jahre 1900 I den Hallischen Fußballklub vom Jahre 1896 I mit 7 : 3 schlagen. Dieser Sieg ist um so überraschender, als die „96er" bisher in sämtlichen Spielen gegen „Wacker" den Sieg erringen konnten.

Radsport.

Leipzig, 27. Aug. Der Himmel war dem gestrigen Rennen auf unserem Sportplatz nicht besonders gnädig. Entscheidend an dem Ergebnis des gestrigen Tages war nach dem „L. T." es, daß der Leipziger Ebert die Hoffnungen, die man auf ihn gesetzt hatte, voll erfüllt hat. Er fuhr gegen seine Gegner Contenet, Nat Butler und Vandersluyft das Stundenrennen vortrefflich und ohne Motorwechsel. Er konnte den zweiten Platz belegen. Contenet fuhr bis gegen den Schluß des Rennens ausgezeichnet. Ein Motorwechsel hielt ihn leider etwas zurück, sonst hätte er als Erster ein noch besseres Resultat als 79,850 Meter zurückgelegt. Butler und Vandersluyft kamen als Rivalen von Contenet und Ebert enttäuscht nicht in Frage. Sie hatten außerdem unter Motor- und Raddefekten zu leiden. Im Fünfzig-Kilometerfahren mußte Große-Leipzig, den man anfänglich für den Favoriten hielt, den ersten Platz dem Berliner Helmy überlassen. Die Flugrennen, die stark besetzt waren, zeigten wiederum die Ueberlegenheit von Schenermann als Erster und Kubela als Zweiter.

Berlin, 27. Aug. In der Radfernfahrt „Rund um Berlin" siegte Otto Götke in 9 Stunden 42 Min. 11 Sek. vor Schulze und Böhm.

Beim Training verunglückt. Wie der „Rad-Welt" gemeldet wird, ist der Reimler Flieger Chapellier, der am Donnerstag während des Trainings auf der Prinzenparkbahn zu Fall kam und sich anscheinend nur oberflächliche Verletzungen zuzog, infolge eines Gehirnschlages gestorben.

Das Befinden des Fliegers Götze, der am Mittwoch in Treptow beim Training zu Fall kam, läßt zu wünschen übrig. Außer der Kopfwunde scheint der jugendliche Fahrer auch innere Verletzungen davongetragen zu haben, deren Schwere noch nicht festgestellt werden konnte.

Pferdesport.

Baden-Baden, 27. Aug. Der Stiftungspreis in Baden-Baden wurde von dem französischen Hengst „Pönix" gegen die gleichfalls französischen Besitzern gehörigen Pferde „Ob" und „Tirol" gewonnen.

Meteorologische Station zu Halle.

	25. August 9 Uhr abends	26. August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	746,6	751,4
Thermometer Celsius	17,6	15,2
Rel. Feuchtigkeit	72 %	75 %
Wind	SW 6	SW 6

Maximum der Temperatur am 25. August 22,6° C.
Minimum in der Nacht vom 26. zum 26. August: 13,5° C.
Niederschläge am 26. August 7 Uhr morgens 1,1 mm.

	26. August 9 Uhr abends	27. August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	755,9	750,9
Thermometer Celsius	14,2	14,7
Rel. Feuchtigkeit	87 %	97 %
Wind	SW 2	61

Maximum der Temperatur am 26. August: 18,6° C.
Minimum in der Nacht vom 26. zum 27. August: 12,9° C.
Niederschläge am 27. August 7 Uhr morgens: 3,1 mm.

Florabad. Wasserwärme der Saale am 27. August morgens: 16° C.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Erste Pilsener Aktien-Brauerei. Die großen Erfolge, deren sich die Erste Pilsener Aktien-Brauerei auf der deutsch-böhmischen Ausstellung in Reichenberg, speziell aber anläßlich des Kaiserbesuches zu erfreuen hatte, trugen ihrem Produkte den Namen „Pilsener Kaiserquell" ein; diese Wortmarke ist in allen Staaten Europas für diese Brauerei geschützt worden. Die Vertretung für Halle hat Herr Otto Filß (Marktstr. 23).

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Fünfzehnhundert französische Gäste in Berlin.

Berlin, 27. Aug. Einen Massenbesuch aus Frankreich dürfte Berlin im November erhalten, wenn sich die Pläne der Deutschen Friedensgesellschaft verwirklichen. Diese hatte die Vertreter von Courtoisies zu einem Besuche nach der Reichshauptstadt eingeladen. Der Vorstand der französischen Société française pour l'arbitrage entre nations hat nun eine Rundfrage an Pariser Vereine, Volksuniversitäten usw. gerichtet, ob französische Deutschenfreunde bereit wären, sich an dieser Fahrt zu beteiligen. Darauf sind bereits 1500 vorläufige Anmeldungen erfolgt. Der Aufenthalt der Franzosen in Berlin wird wahrscheinlich drei Tage dauern. Die Deutsche Friedensgesellschaft wird in kurzem mit einem Aufruf zur Teilnahme der Berliner Vereine und der Berliner Bevölkerung hervortreten, um die Franzosen würdig zu empfangen. Der Chef des französischen Besuches dürfte ein deutsch-französisches Bankett in der neuen Ausstellungshalle im Zoologischen Garten sein, an dem etwa 5000 Personen teilnehmen sollen. Zu dieser deutsch-französischen Freundschaftsdemonstration werden auch die 24 Verglente aus Herne, die damals die Rettungsarbeiten in Courrières ausgeführt haben, nach Berlin kommen, und der französische Friedenskämpfer Baron d'Estournelles wird ihnen hier die eigens für diesen Zweck geprägte Ehrenmedaille überreichen.

Die russischen Wirren.

Das Attentat auf den russischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 27. Aug. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Petersburg: Am Mittwoch traf aus Moskau ein Ehepaar Morsow ein, einen Tag später ein gewisser Mironow, die alle drei in einem eleganten Chambre garnie auf der großen Morskaja abhtiegen und 500 Mk. für den Monat vorausbezahlten. Diese drei Personen, die ohne Zweifel gefälschte Pässe besaßen, sind die Attentäter. Am Sonnabend verkleideten sich die beiden männlichen Individuen als Gendarmerieoffiziere und mieteten einen Landauer, um zur Sommervilla Stolypins hinauszufahren, unterwegs schloß sich ihnen ein drittes Individuum an. Die beiden verkleideten Gendarmerieoffiziere wurden bei ihrem Eintreffen auf der Sommervilla des Ministers von zahlreichen Wachen und Polizisten ehrfurchtsvoll begrüßt und anstandslos vorgelassen. Als sie im Vestibül ihre Mäntel abgelegt hatten, wurde ihnen von dem alten Portier Klementiew, der, wie nebenbei bemerkt sei, unter vierzehn Ministern gedient hatte, der Hinweis, daß sie heute nicht mehr empfangen werden könnten, weil sie nicht gemeldet seien. Daraufhin drängte einer der Offiziere nach dem zweiten Zimmer des Sekretärs, und dabei muß ihm die für Stolypin bestimmte Bombe aus dem Aermel oder aus dem Hut gefallen sein. Es erfolgte eine fürchterliche Detonation, die eine vollständige Betäubung zur Folge hatte. Vier Zimmer des Landhauses waren durch die furchtbare Explosion vollständig zerstört. Nur das nach dem Garten hinausliegende Arbeitskabinett Stolypins, in dem er sich mit dem Reichsratsmitglied Poltwanow befand, blieb wie durch ein Wunder unversehrt.

Beamtenflucht in Odessa.

Breslau, 27. Aug. Die „Schles. Zeitg." meldet aus Petersburg, daß die höchsten militärischen und zivilen Verwaltungsbeamten Odessas plötzlich in corpore Abschied einreichten, darunter der Oberkommandant General Kaulbars, Generalgouverneur Karangosow und der Stadthauptmann.

Die mazedonischen Unruhen.

Sofia, 27. Aug. Der Ministerpräsident Petrow empfing eine Deputation, welche ihm die auf dem antigriechischen Meeting in Philippopel gefaßte Resolution überreichte. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung wolle den darin enthaltenen Forderungen insofern Rechnung tragen, als sie mit den internationalen Gebräuchen vereinbar sind und den Rahmen des Gesetzes nicht überschreiten.

Ein neues Goldland?

London, 27. Aug. Dem Reuterschen Bureau wird aus Ottawa gemeldet, fünf Kilometer von der Ontariostaatsbahn an der Wasserscheide der Hudsonbai seien reiche Gold- und Silberfunde gemacht worden. Bei den Grabungen, die von den Regierungsbeamten vorgenommen wurden, seien in der Tonne Gestein 411 Unzen Gold und 40 Unzen Silber gefunden worden.

Der cubanische Aufstand.

Habana, 27. Aug. Wie hier verlautet, wird die Regierung heute eine Amnestie für diejenigen Aufständischen erlassen, die innerhalb 30 Tagen friedlich nach Hause zurückkehren. Die Nachricht entbehrt jedoch noch der amtlichen Bestätigung.

Wildpark, 27. Aug. Der Kaiser, die Kronprinzessin von Griechenland, sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sind heute früh 8½ Uhr mittels Sonderzugs hier eingetroffen und von der Kaiserin empfangen worden. Nach herzlicher Begrüßung begaben sie sich nach dem Neuen Palais.

Potsdam, 27. Aug. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute morgen aus Oels wieder im Marmorpalais eingetroffen.

Berlin, 27. Aug. Laut Hofanlage findet die Taufe des Sohnes des kronprinzlichen Paares Mittwoch nachmittag 6 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam statt.

Berlin, 27. Aug. An den Kaisermanövern in Niederschlesien nimmt als besonderer Vertreter der großbritannischen Armee der Major im 2. Bataillon der Coldstream-Garde, W. Lambton, teil.

Berlin, 27. Aug. In der Nacht zum Sonntag richtete ein gewaltiger Sturm an zahlreichen Stellen arge Verwüstungen und erhebliche Schäden an. Die Telephonleitungen in den Vororten wurden zerstört.

Oppeln, 27. Aug. Wie die „Oppeln. Nachr." melden, sind am vergangenen Donnerstag von der aus dem 11. und 51. Infanterie-Regiment gebildeten Brigade bei den Uebungen infolge Hitzschlages fünf Soldaten gestorben und eine größere Anzahl krank geworden.

Großbeeren, 27. Aug. Bei der gestrigen alljährlichen Siegesfeier der Schlacht bei Großbeeren wurde das von der Stadt Berlin auf dem Windmühlenhügel bei Großbeeren errichtete Großbeeren-Denkmal feierlich enthüllt.

Karlsbad, 27. Aug. Der französische Minister Clemenceau ist gestern mittag abgereist.

Zürich, 27. Aug. Herr v. Tippelskirch hat sich, wie das „Züricher Volksrecht" mitzuteilen weiß, jetzt im Thurgau ansässig gemacht, indem er das auf dem dortigen Arenenberg gelegene Schloß Salenstein, eines der feudalsten dieser Gegend, für 190,000 Frs. angekauft hat.

Paris, 27. Aug. Das Kolonialministerium erklärt die beunruhigenden, aus belgischen Quelle stammenden Nachrichten, wonach ernste Ruhestörungen und Metzeleien unter Europäern am Kongo in der Mayambagegend vorgekommen seien, für unbegründet.

Bilbao, 27. Aug. Die Trockendock-Gesellschaft soll ihre Arbeiter benachrichtigt haben, daß sie die endgültige Schließung ihrer Werkstätten beschlossen habe; 500 Familien würden dadurch brotlos werden.

Kopenhagen, 27. Aug. Der Direktor der Nationalbank Nellemann, ehemaliger Justizminister, ist gestern abend gestorben.

Konstantinopel, 27. Aug. Die Sanitätsmaßregeln gegen die Provenienzen aus Alexandrien werden durch dreitägige Quarantäne ersetzt.

Sogar in der Wüste sah ich auf einer Oase Reisende, die sich erfrischten durch Waschungen mit Murrholin-Seife

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060827027/fragment/page=0002

Zusammenstellung

der Aenderungen im Teilnehmerverzeichnis des hiesigen Vermittelungsamts in der Zeit vom 19. bis 25. August 1906.

Anschluß-Nr.	Bezeichnung des Teilnehmers.	Bemerkungen.
	A. Nachzutragen:	
1040	**Beerbodt, F.** Kolonialwaren- u. Hefe-Handl., Bechershof 8.	
2056	**Bimmer, Max,** vereid. Bücherrevisor, Dessauerstr. 6 c.	
2310	**Kaiser-Wilhelmshalle,** Bes. Wilh. Lehmann, Neue Promenade 8.	
903	**Thumann, H.,** Tiefbohrgesellschaft m. b. H. bei Bennstedt.	
2200	**Wiedemann,** Julius, Kaufmann, Schmeerstr. 4.	
2201	**Hesse,** Julius, Getreide u. Kommission, Viktorstr. 32.	
1727	**Kortb,** Otto, Hauptagentur der Colonia, Cölnische Feuer-Vers.-Gesellsch. u. Generalagentur d. Stuttgarter Lebens-Vers.-Bank.	
2208	**Arat, Wilhelm,** techn. Bureau, Asphalt. Marienstr. 17, p.	
	B. zu ändern:	
1096	**Donner,** Richard (bish. Nr. 1965).	
651	**Hennig,** Franz, Kaufmann, Rannischestr. 22 (bish. Zieglerstr.).	

Kaiserliches Telegraphenamt Halle (S.).

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung eines Stampfbetonkanals wird die Lafontainestraße zwischen Advokatenweg und Wettinerplatz vom **27. d. Mts.** bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 25. August 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Staatlich-städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in der Handwerkerschule, Gutjahrstraße.

Der Unterricht des Winterhalbjahres beginnt am 15. Oktober 1906.

	Schulgeld halbjährl.	Dauer des Kursus	Std. p. Woche
I. Abteilung: Praktische Lehrfächer.			
a) Handarbeitskursus:			
Derselbe umfaßt: Nähen, Flicken, Stopfen, Kunststopfen, Nahmenstricken, Zeichnen von Gewebemustern und Buchstaben.	15 Mk.	6-12 Mon.	3×3.
b) Maschinen- und Wäschenähkursus: Derselbe umfaßt: Praktische Uebungen im Maschinennähen, Anwendung der Hilfsapparate, Kenntnis der Maschine und ihrer einzelnen Teile. Bemerkungen über etwa vorkommende Unregelmäßigkeiten und Verhüten derselben. Reinigen und Oelen, Zuschneiden, Nähen und Schnittzeichnen aller Wäschegegenstände, sowie 3 Stunden Zeichnen zu Verzierungsmustern auf Grund des Naturzeichnens.	20 Mk.	6-12 Mon.	12.
c) Schneiderkursus: Derselbe lehrt das Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren, sowie das Anfertigen und Garnieren aller vorkommenden Kleidungsstücke und Zeichnen von Kleiderbesätzen, Skizzieren von Kleidern 2c.	20 Mk.	6-12 Mon.	13.
d) Putzkursus: Derselbe umfaßt das Anfertigen von Rüschen, Schleifen, Häubchen, Fichus 2c., das Garnieren von Hüten und das Modernisieren.	15 Mk.	6-12 Mon.	4.
II. Abteilung: Kunstgewerbliche Fächer.			
a) Kursus für Kunsthandarbeiten: Gleich- resp. doppelseitige Techniken, Knüpfen, Klöppeln, Spitzennähen, Reticella, Durchbrucharbeiten, Weißstickerei, Schweizer à jour, Kreuzstickerei mit Spitzenstichen, Anteaparbeit, Nadelmalerei, Goldstickerei, Applikation, Gobelinwirkerei im Handrahmen und auf dem Webstuhl, Brandmalerei, Holzschnitzerei, Lederarbeiten	15 Mk.	6-12 Mon.	12.
b) Kunstgeschichte, kunstgewerbl. Zeichnen und Malen,	15 Mk.	6-12 Mon.	6—9.
c) Aufzeichnen auf Stoffe, Applikationseinrichtung, Sticken der Unterlagen zur Metallstickerei	10 Mk.	6 Mon	3.
III. Abteilung: Handarbeitslehrerinnen-Seminar. Theoretische und praktische Erlernung des methodisch geregelten Handarbeitsunterrichts. Pädagogik, Deutsch, Aufsatz, Rechnen, Zeichnen, Kunstgeschichte, Repetitionen in Geschichte, Geographie, Naturkunde, Geometrie, Uebungen im Unterrichten in der Uebungsschule, Gesundheitslehre.	50 Mk.	12 Mon.	25.
In dieser Abteilung werden nur im Oktober Schülerinnen aufgenommen, die das 18. Jahr zurückgelegt haben und die Kenntnisse der I. Klasse der höheren Mädchenschule nachweisen können.			
IV. Abteilung: Handelsschule. Einfache und doppelte Buchführung, Handelslehre, Kontorpraxis, Handelsgeographie, Deutsch, Rechnen, Handelsfranzösisch, Handelsenglisch und Korrespondenz, Stenographie (Gabelsberger), Schön- und Rundschrift, Schreibmaschine, Literatur, Gesundheitslehre.	30 Mk.	12 Mon.	25.
Die Schülerinnen, welche am Maschinenschreiben teilnehmen, haben vierteljährlich 3 Mk. mehr zu bezahlen.			
Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.			
V. Abteilung: Allgemeinbildende Fächer. Deutsch, Literatur, Französisch, Englisch, Rechnen, Gesundheitslehre	15 Mk.	6-12 Mon.	3×2.
Das Schulgeld wird vierteljährlich vorausbezahlt. Auf Wunsch können 2—3 Kurse zusammen genommen werden, z. B.: Handarbeit, Maschinennähen, allgemeinbildende Fächer oder Kunsthandarbeit, Schneidern, Putz usw.	30 Mk.	6-12 Mon.	24-30.

Gesuche um Schulgelderlaß oder Schulgeldermäßigung für das Winterhalbjahr sind bis zum 1. September an den Schulvorstand zu richten.

Bei der Anmeldung werden 5 Mk. Einschreibegebühren erhoben, die bei der ersten Schulgeldzahlung in Anrechnung gebracht werden, aber verfallen, wenn die Schülerin nicht eintritt.

Anmeldungen werden bis zum 15. Septbr. von der Vorsteherin Frau **Elise Gehrts-Wildhagen** an den Wochentagen von 11—12 Uhr in der Handwerkerschule entgegengenommen.

Spätere Anmeldungen können nur soweit berücksichtigt werden, als in den eingerichteten Kursen noch Platz vorhanden ist.

Halle a. S., im August 1906.

Der Schulvorstand der staatlich-städt. Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen.
K. Brendel, i. V.

Die Staatlich-Städtische Baugewerkschule zu Halle a/S.

umfaßt 2 Klassen und bildet den Unterbau zu einer Königlich Preußischen vierklassigen Baugewerkschule. Normal-Lehrplan. Nach erfolgreichem Besuche der Oberklasse Berechtigung zum Eintritt in die 2. Klasse einer Königlichen Vollanstalt ohne besondere Prüfung. Halbjährliches Schulgeld 80 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober; **Meldungen bis spätestens 1. September.** Auskunft erteilt Direktor **Brumme,** Gutjahrstr. 1.

Halle a. S., den 19. Mai 1906.

Der Magistrat. Brendel.

Die Staatlich-Städtische Maschinenbauschule zu Halle a/S.

umfaßt 2 Klassen und bildet den Unterbau zu einer Königlich Preußischen vierklassigen (niederen) Maschinenbauschule. Nach erfolgreichem Besuche der Oberklasse Berechtigung zum Eintritt in die 2. Klasse einer Königlichen Vollanstalt ohne besondere Prüfung. Halbjährliches Schulgeld 30 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober. Auskunft erteilt Direktor **Brumme,** Gutjahrstraße 1.

Halle a. S., den 19. Mai 1906.

Der Magistrat. Brendel.

Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S.

Tagesklassen für **Kunsttischler** und **Möbelzeichner.** Halbjährliches Schulgeld 30 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober. Nähere Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstraße 1.

Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S.

Tagesklassen für **Kunsttischler und Kunstschlosser.** Halbjährliches Schulgeld 30 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober. Nähere Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstraße 1.

Grundstücks-Verkauf.

Mein in bester Geschäftslage von Halle belegenes Grundstück, 943 qm, mit Läden und Einfahrt, ist zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **C. 3769** befördert die Expedition.

Sonnabend den 1. September nachmittags 3 Uhr soll im hiesigen Gasthause die der Gemeinde Zaasch bei Roitzsch gehörige **Jagdnutzung,** enthaltend 2128 Morgen, vom 1. Juni 1907 bis 31. Mai 1913 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zaasch, den 16. August 1906.

Der Jagdvorsteher.

Neues Grundstück,

Bahnstation, bei Eisleben, mit 6½ Morgen Garten, passend f. Gärtner u. jeden Handwerker, altershalber **zu verkaufen.** Off. unt. **T. 7687** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20.

Landwirtschaft (Altmark),

in Nähe von Kreisstadt, 52 Morgen Acker, 7 Morgen Wald, massive Gebäude, an Chaussee und Bahn gelegen, 12 Minuten vom Bahnhofe entfernt, ist Familienverhältnisse halber mit totem und lebendem Inventar und sämtlichen Erntevorräten sofort für 20.000 M bei 5000 M Anzahlung **zu verkaufen. Agenten verbeten.**

Offerten unter **D. 3770** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Lebensstellung

durch Kauf eines vornehmen, konkurrenzlosen Geschäfts, nicht Warenbranche, nur Geldverkehr, für 4000 M bar. Fachkenntnisse nicht nötig, Risiko vollkommen ausgeschlossen, da Reservefonds über die Höhe der gen. Kaufsumme hinaus d. Verträge mit Kunden geschaffen. Reinverdienst p. anno mind. 2000 M **nachweislich.** Junge, intelligent und unbescholtene Herren wollen Off. mit Lebenslauf unter **7637 U.** an die Exped. d. Ztg. richten.

Bei hoh. Anz. suche selbst zur Kapitalsanlage Grundst. m. reell. Absch. Nur ausführl. Besitzeroff. trete umgehend näher. Off. unt. **7625 E.** an die Exped.

Restaurant

in frequenter Lage, nahe bei Dessau gelegen, mit Schlachterei verkäuflich. Näheres: **Fr. Feil,** Dessau, Ackerstr. 8

Suche ein besseres

Restaurant,

Gasthof oder kleines Hotel möglichst bald **zu pachten.** Off. unt. **R. 7671** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S., erb. Agenten verbeten.

48—50,000 Mk.

auf neuerbautes Grundst. v. pünktl. Zinsz. sof. od. 1./10 **gesucht.** Off. u. B. g. 8391 an Rud. Mosse, Halle a S.

7000 Mk., II. Hyp., gesucht auf neues Haus. Off. unt. **Ll. 452** an die Exp.

Kleiner Laden

mit Ladenstube **Augerweg 5 d** sofort für 150 M **zu vermieten.** Evtl. kann auch Wohnung mit gemietet werden. Näh. I. Etage links.

Grünstr. 31 ist ein Stall

für **2 Pferde und Remise f. zwei Wagen und Futterboden,** event. mit **Kutscherstube, zu vermieten. Julius Becker, Martinsberg 9.**

Nähe der Bahn sind per **1. Okt.** cr. oder später

Niederl.- od. Werkstatt-Räume

zu vermieten. Näheres im Bureau **Leipzigerstr. 18, I.**

Lagerkeller

oder große Niederlagsräume, Stallung und möglichst Wohnung dabei, wenn anfangs mit Gleisanschluß, per bald oder 1. Januar **zu pachten gesucht.** Angebote unter **B. w. 8402** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Halle a. S.-Seeben, an der Straße nach Trotha, **Wohnungen** für 108 Mark und 114 Mk. sofort oder 1. Oktober **zu vermieten.** Näh. b. **Hermann Brechmacher** daselbst und **Conrad Drebinger,** Halle a. S., Burgstraße 50.

Lindenstraße 13
6 Z., 2 K., Bad u. Zubeh., 1./10. od. später zu vermieten. **Hofmeister.**

Angerweg 5d

3 Stuben, Kammer, Küche mit reichlichem Zubehör, 300—350 Mark, sofort oder später **zu vermieten.** Näheres **I. Etage links.**

Wielandstr. 25

Wohnungen, 530, 450 u. 380 Mk. 1. Okt. **zu verm. Näh. I.**

Größeres leeres Zimmer

vom 15. September an auf 2 Jahre zur Unterstellung von Möbeln im Südviertel **zu mieten gesucht.** Off. unter **B. u. 8401** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Nahrungsmittelbranche.

Für einen leichtverkäuflichen, **konkurrenzlosen** Artikel wird

Allein-Vertreter für Halle a. S.

gesucht. — Nötiges Kapital M. 1600. Offerten unter **J. L. 5943** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Gut eingeführter **Zeitungsakquisiteur** findet sehr lohnende Nebenbeschäftigung durch Akquirieren für eine amtlich genehmigte und gesetzlich geschützte Reklameneuheit. Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **K. 3768** an die Exped. erbeten.

Einmachegläser

Literinhalt ca.	1/4	1/2	3/4	1	1½	2
	4	6	8	10	14	18 Pf.

Literinhalt ca.	3	4	5
	28	35	40 Pf.

Einmachegläser

mit Patentverschluss

Literinhalt ca.	1/2	1	1½	2
	28	38	48	55 Pf.

Einmachetöpfe

48 38 28 16 Pf.

Pergamentpapier Meter 8 Pf.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum,

Halle a. S.

Gesucht werden für erste Bersicher.-Aktien-Gesellsch.

Platzakquisiteure

gegen festen Zuschuß u. Provision. Offerten unter **B. o. 8336** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Suche einen jungen tüchtigen

Kaufmann

per 1. Oktober, der das **Detail-Geschäft meiner Handelsmühle** und einen Teil Kontorarbeiten zu besorgen hat, bei gutem Gehalt u. dauernder Stellung. Offerten sind schriftlich einzusenden.

Mühle Holleben.
Albert Busse.

Junger Mann der Kolonialwaren-Branche zum Antritt per 1. oder 15. Oktober gesucht. Offerten unter Angabe der Verbandsangehörigkeit unter **M. O. 48** postlagernd **Zeitz** erbeten.

Zum 1. Okt. suche einen jüng.

herrschaftl. Kutscher

mit guten Zeugnissen. Offerten mit Photographie unter **B. h. 8392** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Welches

Hoch- oder Tiefbaugeschäft

bietet dem Schüler einer Baugewerkschule Gelegenheit, sich für die Ferien vom 18. September bis Ende Oktober im Bureauleben einzuarbeiten. Offerten unter **7628 K.** an die Exped.

Für meinen Sohn mit Einjähr.-Zeugnis suche pr. 1. Oktober a. c.

Lehrlingsstelle

in einem **Provinz-Bankgeschäft** oder **Bank- u. Getreidegeschäft.** Offerten unter **7636 T.** erbitte an die Exp.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein **Herrenkleider-Maßgeschäft suche** zur kaufm. Ausbildung p. Okt. einen **Lehrling** gegen Vergütung.
Albert Drechsler Nachf.,
Poststraße 21.

Lehrling. Für das Kontor eines I. Kolonialw.-Engros-Geschäfts wird ein **Lehrling** aus guter Familie per 1. Oktober a. c. **gesucht.** Offerten unter **B. p. 8397** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Durch die

Arbeitsnachweisstelle

des Vereins für Volkswohl für weibliche Arbeiter u. Dienstboten, Halle a/S., Salzgrafenstraße 2,

finden Stellung sofort oder 1. Oktbr.: 1 Kindergärtnerin II. Kl., mehrere Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, 15—16jährige Dienstmädchen, ordentliche Aufwartungen;

suchen Stellung: 1 Stütze, welche selbständig kocht, Dienstmädchen, Aufwartungen, Arbeitsfrauen für Restaurants, Wasch- u. Scheuerfrauen.

Ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen** für Stuben- und Hausarbeit wird per sofort oder 1. Septbr. **gesucht Magdeburgerstr. 43, part.**

Wäsche zum Nähen wird billig angefertigt **Grünstr. 31, H. I. II.**

In- u. ausl. Parfümerie-Spezialitäten, billigste Preise in **Parfümerie Oscar Ballin, Leipzigerstraße 91.**

Hochf. Sauerkohl, Senfgurken, Flundern, Aal, Bücklinge, Brath. bei **Herm. Lincke,** Alter Markt 31.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.
Hiermit die traurige Nachricht, daß mein guter Mann, unser treusorgender Vater und Bruder, der Hofphotograph
Gustav Tempel
heute früh nach schwerem Leiden im beinahe vollendeten 57. Lebensjahre entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten **die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**
Halle a. S., den 26. August 1906.
Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 1/11 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die werte Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Angehörigen sagen wir hierdurch unsern verbindlichsten Dank.
Halle a/S., den 26. August 1906.
Familie Statsmann.

Verlobt: Frl. Ena Liebemann mit Herrn Kaufmann Paul Lewinthal (Erfurt, Mannaus, Brasilien); Fräulein Margarete Lehm mit Herrn Alfred Emde (Altenburg, Loda); Fräulein Helene Tranter mit Herrn Otto Schröter (Leipzig, Dessau); Fräulein Hedwig Schulz mit Herrn Tierarzt Viktor Koch (Belzke).

Vermählt: Herr Wilhelm Rabe mit Frl. Luise Hempel (Altenburg, Halle); Herr Max Seyfarth mit Frl. Margarete Schöning (Gera).

Gestorben: Herr Kaufmann Wilh. Meyer (Braunschweig); Herr Rentner Heinrich Gittner (Beiersteb); Herr Rentier Wilhelm Wolff (Erfurt); Herr Mühlenbesitzer Karl Schröter (Beckrig); Herr Oberleutnant a. D. Jobst (Jena); verw. Frau Rechtsanwalt Lilla Müller geborene Hering (Jena); Frau Amalie Köhler geb. Hoffmann (Neustadt bei Illeb); Herrn Karl Hermann Tochter Lotchen (Jena); Frau Luise Canis verw. gewesene Schenker (Kuhschlah).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060827027/fragment/page=0003

Für die kommende Saison bietet mein Lager die größte Auswahl

Eiserner Oefen u. Kochherde in allen Systemen und Ausstattungen.

Dauerbrandöfen

für Anthrazitkohle.
Fabrikate „Riessner", „Junker & Ruh", „Loenhold"
schwarz, vernickelt, emailliert,
von 50 bis 1200 Kubikmeter Heizkraft.

Dauerbrand-Kaminöfen

in eleganter Majolika-Emaille.

Dauerbrandöfen, irisches System,

für jedes Brennmaterial.

„Winters Germanen"

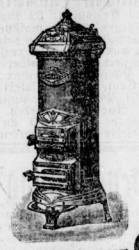
neueste Modelle 1906,
schwarz, vernickelt, emailliert, mit Majolika-Fliesen.

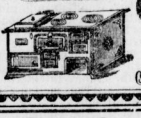
„Musgraves Original Irische Oefen"

(Esch & Co., Mannheim).

Runde und viereckige Zieröfen, Rippenöfen, Mantelöfen, Fliesenöfen, Kirchenöfen.

Reparaturen an Oefen und Herden
in eigener Werkstatt prompt und billigst.





Musterlager der Ofenfabrikate
des Fürstlich Stolbergschen Hüttenamtes Ilsenburg a. H.

Spezialität: **Irische Oefen** in modernen Formen mit **Nickelbehang** und **Flieseneinlagen.**

Ferner empfehle ich:

Irische Oefen

mit **Blechmantel** in einfacher Ausstattung zum Preise von Mk. 10.—, 13.50, 15 bis 25.—

Regulier-Füllöfen. Heizöfen. Kochöfen.

Transportable Kochherde,

schwarz und ff. emailliert,
für Haushaltungen, Hotels, Rittergüter.

Gasöfen und Gasradiatoren.

Petrolöfen, Spiritusöfen.

Preislisten und Kostenanschläge
stehen gern zu Diensten.

Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstraße 57,

Fernspr. 171.

Engros-Lager: Am Güterbahnhof 5, Fernspr. 1071.

Hamburger Komm.-Firma übernimmt Ausführung von

Zuckergeschäften

an Hamburger Börse zu liberalen Bedingungen. Gefl. Offerten unter **H. N. 1093** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Diamantring u. f. Schmuck
preiswert zu verkaufen
Halberstädterstr. 4, I, Mitte.

Bims die Händ' mit Abrador

Blasen- u. Nierenkranken

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineralbades **Brückenau**, sowie zur **Trinkkur** das

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad **Brückenau**

Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.
Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen.

Schutzmarke

Nach neueren Erfahrungen ist **Wernarzer Wasser** auch **ausserordentlich wirksam** zur Aufsaugung **pleuritischer Exsudate.**

Hauptniederlage in Halle bei Herren **Heimbold & Co.**

Ca. 40 m schmiedeeisernes, reichverziertes und sehr gut erhaltenes

Frontgitter nebst Torweg

wegen Umbau sehr billig zu verkaufen durch **A. Zierold, Aschersleben.**

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
51. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Versand-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Jeden Dienstag
Schlachtefest.
Fr. Thiele, Goethestr. 38.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Alle fünf sind geöffnet von früh 1/6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee Kakao Milch Fleischbrühe Selterwasser Limonade	zu 5 Pfg.

in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. **Franz Wehmer,** Poststraße 1.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen,
die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man
nie Originalzeugnisse
oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Auftraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

10 junge Kellner, 12 ledige Kutscher, 18 junge Hausdiener, 22 Hausburschen erhalten zu sofort und später nach hier und auswärts gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstraße 3. Telephon 2233. Vermittlungsgebühr sehr gering!**

Barbiergehilfe
sofort gesucht. **Wilh. Reinhardt,** Halle-Crölliwitz.

Stellung erhalten:
Maschinenmeister, Schriftmeister, Maschinisten, Heizer, Pfleiler, Bogi, Gärtner, Gutsschmied, Kutscher, Diener, Filialleiter. (Rückporto). Nachweisbureau **Max Kaufmann,** Frohburg i. S. c

Wir suchen
zum sofortigen Antritt mehrere Schlosser bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung. **Metallwerke B. Rudolph & Co.,** G. m. b. H., Rüstedt S.-W. c

Malergehilfen
und Anstreicher erhalten Vielschäftigung bei **Otto Taukowski,** Inh. Hermann Theile, Bernburg, Sebastianstraße 1.

Zwei Drechsler
finden sofort dauernde Stellung bei **Annacker,** Markstädt i. Th.

Tüchtige Malergehilfen
sofort gesucht. **H. König,** Heisfedt. c

Fuhrleute
zum Steinefahren werden gesucht. Zu melden **Königstraße 58,** Baukontor. Fuhrlohn pro Tausend 5 Mark.

Markthelfer,
unverheiratet, kräftig, welcher auch mit Pferden umzugehen weiß, gesucht **Charlottenstraße 11,** Kontor.

Ein Geschirrführer
mit guten Zeugnissen für sofort gesucht. **Winter,** Ammendorf.

Ein jüngerer Verwalter
erhält sofort auf mittlerem Gut Stellung durch **Friedrich Zeitler,** Rüstedt. c

Viele ledige Pferdeknechte
in hohem Wochenlohn, sowie hohem Jahreslohn, Kleinknechte, ledige Ochsenknechte, Ochsenjungen, ledige Schweizer, Schweizerlehrlinge, ledige Kuhfütterer, brauchen nicht melken zu können, **Burschen aufs Land, auch solche,** welche Landarbeit erst lernen wollen, **Mädchen aufs Land** erhalten nahe und weit kostenfrei gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.**

Einen Knecht
sogleich bis zum Oktober und einen verheirateten Knecht zum 1. Oktober sucht **Joachimi, Strenz-Naundorf.** c

Schäfer-Gesuch.
Zum 1. November findet ein verheirateter zweiter Schäfer bei uns Stellung. **G. Schreiber & Sohn,** Rittergut Pustleben. c

Ein Kuhfütterer
und Kutscher, beide verheiratet, werden gesucht. **Feldmann,** Naundorf bei Beesenstedt. c

Einen verh. Kuhfütterer,
guten Melker, zu 50 Kühen und 16 Zugochsen sucht zum 1. Oktober. **das Rittergut Wengelsdorf bei Bahnhof Corbetha.** c

Jung., ehrl. Hausbursche,
welcher Gäste mit bedienen muß, sofort gesucht. **Zum Eschenbaum,** Bad Sulza. c

Ein Arbeitsbursche.
14—15 Jahre alt, gesucht **Mittelstraße 5.**

Ein Lehrling,
ca. 17 Jahre alt, mit guter Schulbildung, für Kontor und Lager meines Getreide-, Futterwaren- und Düngemittelgeschäftes per 1. Oktober oder später gesucht. Zeugnisse mit nachweislichem Lebenslauf bitte einzusenden. **R. Grosser,** Bahnhof Zschackau.

Weibliche.

Haushalterin
sucht junger Mann (Handwerker) mit 2 Mädchen, 6 und 10 Jahre. Bei gegenseitiger Zuneigung spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Gef. Offerten mit Photographie unter **A. W. 500** postlag. **Friedrichroda i/Thür.**

Gesucht
für vorzüglich gute Stellen: Jüngere und ältere Landwirtschaftlerinnen, Schulerinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Jungfern, erste und zweite Stubenmädchen, ältere Stützen, Kindergärtnerin, Kinderfrauen, Mädchen für Küche und Haus, Hausmädchen für Gitter, Frau Marie Baumgloben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80.

Zuverl. tüchtige Mamsell,
welche perfekt kochen kann, zum 1. Oktober oder später gesucht. **Lüttich,** Mönchspfiffel bei Rüstedt.

Ein Stubenmädchen
sucht zum 1. Oktober **Frau Dr. Henze,** Henriettenstraße 17, I. c

1 Zimmer-, 1 Kücheumädchen,
beide auf eine Stelle, Lohn 72 Taler, Rheinland, Reise frei, erhalten zum baldigen Antritt kostenfreie Stelle. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Ordentl., fücht. Mädchen,
welches etwas kochen kann, in gute Stelle zum 1. September gesucht. Bitte Zeugnisse einsenden. **Logier- und Pensionshaus zum Eschenbaum, Bad Sulza.** c

Aeltere Dame
sucht Fräulein oder unabhängige Witwe zu ihrer Gesellschaft und Führung des kleinen Haushaltes. Näheres in der Exped. [553

Nach Duisburg a. Rhein
findet Küchin, welche Hausarbeit übernimmt, gute Stelle 1. Oktober. **Elisabeth Brieger,** Stellenvermittlerin, Große Ulrichstr. 35, Ecke Promenade.

Ein einf., kräft. Mädchen,
am liebsten vom Lande, welches schon gedient hat, wird zum 1. Oktober gesucht **Albrechtstr. 37, II.**

Stellen-Gesuche

Männliche.

Gut empfohlene,
respektable Persönlichkeit, verheiratet, geerbter Detaillist, noch als Reisender in der Kolonialwaren-Branche tätig, sucht Stellung als Reisender, Buchhalter, Geschäftsführer per 1. Oktober d. J., gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten unter **Gg. 438** an die Expedition erbeten.

Weibliche.

Junges Mädchen
sucht Stelle in größerem Kontor als Volontärin. Offerten unter **P. 3759** an die Expedition.

Tücht. Wirtschaftsfräulein
mit guten Zeugnissen, ebenso Kinderfräulein I. u. II. Klasse, Stützen, Stubenmädchen, 16 jähr. Mädchen suchen Stellen. **Elisabeth Brieger,** Stellenvermittlerin, Gr. Ulrichstraße 35, I.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

2 Läden,
a 500 und 600 Mark, 1. Oktober 1906 zu vermieten **Gr. Ulrichstraße 32,** parterre.

4 Läden
mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 4 große und 5 kleine Schaufächer, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Wohnungen.

Karlstraße 5, Hochpart.,
freundliche Wohnung, neu hergerichtet, an ruhige Leute per 1. Oktober oder sofort zum Preise von 650 Mark zu vermieten. Abzumieten nicht gestattet. Zu erfr. daselbst bei Zeising, Hof II. r.

Gute Wohnung
zu vermieten. **Paul Holze,** Hornburg. c

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzeilige Anzeigen aufgenommen.

Elegant möbl. Zimmer
mit Schreibtisch, 35 Mk., sofort oder später **Magdeburgerstr. 23, III** Treppen.

E. Herr I. Log. Gr. Märkerstr. 18, III.

Möbl. Z. a. j. Kfm. b. Gr. Wallstr. 19, II r.

Grundstücke.

Käserei mit Motorbetrieb,
25 Jahre bestehend, mit sämtlichem Inventar, Pferd und Wagen sofort verkäuflich. Offert. unter **U. 0547** an die Expedition. c

Kaufe
bei voller Auszahlung rentables Haus in jeder Gegend. Adressen unter **7622 D.** an die Exped.

Bäckerei auf dem Lande
oder in kleiner Stadt sofort oder 1. Oktober zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **V. 0548** an die Expedition. c

Verkäufe.

Piano-Magazin.
Maercker & Co.,
Saale-Zeitungs-Passage.
Reparaturen, Stimmungen, Vermietungen.

Schaufenstergestelle f. Läden u. Kontoren **Gr. Märkerstr. 23.**

Krankenfahrstuhl,
wie neu, billig zu verkaufen. Off. unter **B. o. 8396** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Ladenschaufeln aller Art.
Abwiegelöffel **Gr. Märkerstr. 23.**

Stichelhaarigen Jagdhund,
im zweiten Feld, verkauft **E. Leiter,** Mücheln.

Kaufgesuche

Getragene Herrenkleider,
Damen- und Kindergarderobe, Schuhwerk, ganze Nachlasse, Betten, Wäsche, Möbel, Musikwerke und Instrumente, Altertümer und sonstige Wertsachen kauft hierorts zu höchsten Preisen **Renner,** Schülerhof 1.

Vermischtes.

Einheiraten.
Solidem tüchtigen jungen Manne von angenehmem Aeußern und Umgangsformen, ca. 25—30 Jahre alt, mit einem Vermögen von ca. 15,000 Mk., welcher Lust zum Geschäft hat, ist Gelegenheit geboten, in ein existenzsicheres Geschäft einzuheiraten. Offerten unter **B. 0485** an die Exped. erbeten. c

Geübte Weißnäherin
empfiehlt sich in und außer dem Hause **Ankerstr. 13, Hof, II. r.**

Für 40 und 50 Pfennig
fertigt bessere Damenhemden, Beinkleider, Nachtjacken bei sauberer Arbeit an. Herrenhemden 50, Nachthemden 75, **Böckstr. 1, I.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060827027/fragment/page=0004